

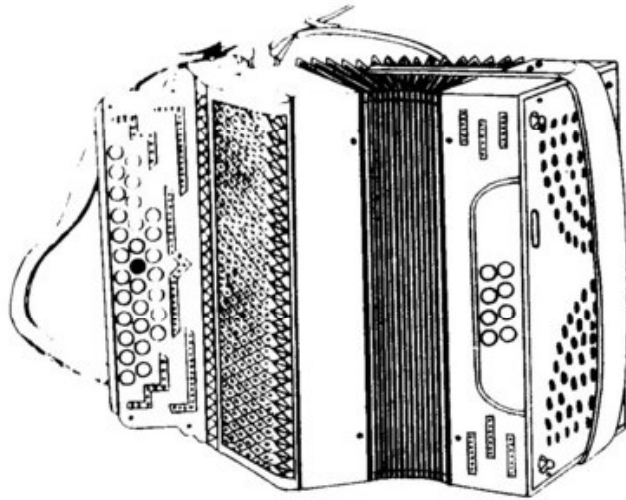
von CURT MAHR



VERLAG OSKAR SEIFERT / LEIPZIG C1

fest

Nr. 120 Rm. 1.20



DAS KLUBMODELL
mit 23 Tasten und 7 Kreuztontasten

Das 1×1 der Handharmonika von CURT MAHR

unter Mitarbeit von Oskar Seifert · Zeichnungen von Fred Fert

Der schnelle und erfolgreiche Lehrgang für das richtige Handharmonikaspiel zum Gebrauch für Handharmonika-Schulen und -Orchester sowie zum Selbstunterricht nach der **bekannten deutschen Tastennotenschrift „SEIFERT“**



VERLAG OSKAR SEIFERT / LEIPZIG C1

Copyright 1937 by Verlag Oskar Seifert, Leipzig C1 — Alle Rechte, auch das der Übersetzung, vorbehalten — Bearbeitungen und Übungsstücke sind Eigentum des Verlages — Die in dieser Schule zum erstenmal angewandte Form von Noten mit Zeichnungen darf nicht nachgeahmt werden und ist durch D. R. G. M. geschützt — Die Verwertung der Seifert-Tastennotenschrift für die diatonischen Harmonikas darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages erfolgen.

Imprimé en Allemagne

Printed in Germany

EIN WORT ZUVOR...

Mit vorliegender Schule versuche ich, den Volksmusiker in neue pädagogische Wege einzuführen. Aus der Feststellung heraus, daß die Elementarbegriffe der Musik durch die alten Unterrichtsmethoden dem Volksmusiker nicht klar und verständlich genug nahegebracht wurden, soll das Erlernen des Instrumentes nicht mehr als notwendiges Übel aufgefaßt werden, sondern gerade in den ersten Unterrichtsstunden den Schüler anregen und ihm Freude vermitteln. Was liegt da nicht näher, das nun einmal notwendige Lehrmaterial so einzurichten, daß es seinen trockenen schulmäßigen Charakter verliert und sich in anregender heiterer Form darbietet? So soll jeder Spieler in seiner Freizeit mit Lust und Liebe zum „Einmaleins der Handharmonika“ greifen. Neben der leichten musikalischen Einrichtung und dem klaren einfachen Aufbau der Schule habe ich es daher für notwendig gehalten, den pädagogischen Gedanken in

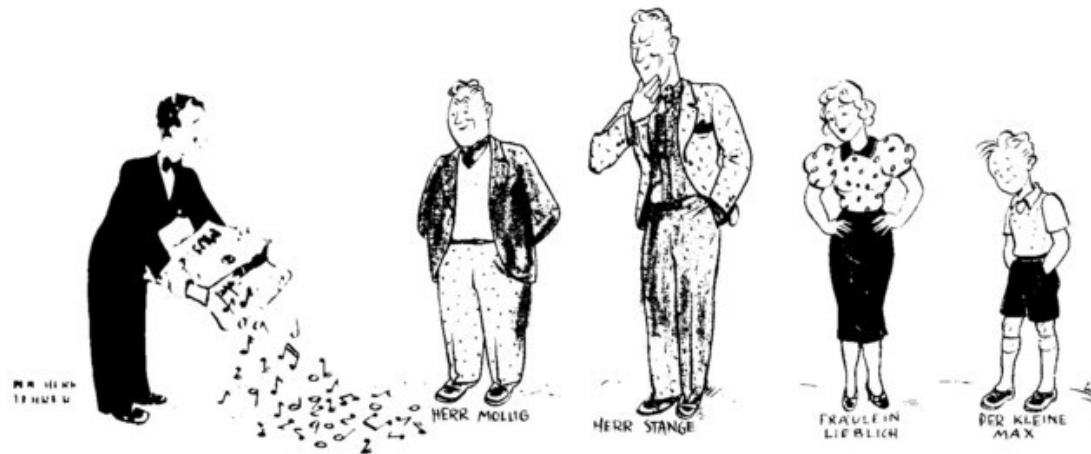
jedem Neuen, das der Schüler aufzunehmen hat, mit einer lebendigen Zeichnung, so – wie es sich oft im praktischen Unterricht ergeben hat, zu veranschaulichen. Vier meiner letzten Schüler habe ich durch meinen Mitarbeiter Fred Fert lebendig darstellen lassen, um Ihnen hierdurch zu zeigen, wie wichtig bzw. wie wertvoll es ist, in Gemeinschaft mit anderen Freunden der Harmonika eine gesteigerte Freude am Erlernen seines Instrumentes und am Spiel zu finden, als allein in seinen vier Wänden Volksmusik zu treiben. Das Gemeinschaftsmusizieren beginnt heute schon in vielen Lehranstalten am Anfang der Erlernung des Instrumentes.

Möge es meiner Arbeit gelingen, unserer großen Harmonikabewegung recht viele neue Freunde zu werben.

Leipzig, im Februar 1937

Gjini Mahr

Musikalisches Einmaleins



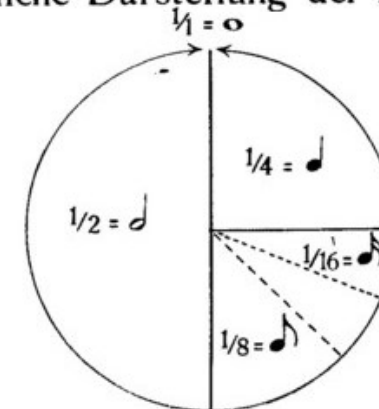
„Also-liebe Schüler- hier haben wir die verschiedensten Notenarten die wir erst einmal sortieren wollen!“

Die Tonschriftzeichen, genannt „Noten“, nehmen durch ihre verschiedene Längedauer in der Darstellung folgende Formen an:

Die bildliche Darstellung der Notenwerte:

Die ganze Note	○ ist eine offene Ovale.
Die halbe Note	◐ ist eine offene Ovale mit Strich (oder Notenhals ^{*)}).
Die viertel Note	◑ ist eine volle Ovale mit Strich.
Die achte Note	◒ ist eine volle Ovale mit Strich und 1 Fähnchen.
Die sechzehntel Note	◓ ist eine volle Ovale mit Strich und 2 Fähnchen.

^{*)} Der Notenhals kann nach oben ◐ oder unten ◑ stehen.



Übersicht der Wertverhältnisse

Bei viertel Zählen vergleiche die Längedauer zueinander!

Auf eine „ganze Note“

kommen

2 Halbe
oder

4 Viertel
oder

8 Achtel
oder

16 Sechzehntel



*) Folgen mehrere 8tel oder 16tel Noten nacheinander, werden sie in Gruppen mit sogenannten Notenbalken verbunden, bzw. zusammen gezogen.

Takteinteilung

Um die Regelmäßigkeit und Übersicht der Musikstücke zu haben, benötigen wir die Takteinteilung, die durch senkrechte Striche („Taktstriche“) kenntlich gemacht wird. Man nennt den Abschnitt von Strich zu Strich je 1 Takt.

Beispiel: | 1. Takt | 2. Takt | 3. Takt | usw.

Ein dünner und dicker Taktstrich || zeigt den Schluß des Musikstückes an. Zwei dünne Taktstriche || zeigen den Schluß eines Teils an.

Taktarten

Die Taktart wird am Anfang eines jeden Musikstückes durch die Taktbezeichnung mit einer Bruchzahl bestimmt.

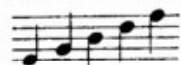



„Bei der Taktbezeichnung bedeutet die obere Zahl des Bruches (der Zähler) die Anzahl, die untere den Wert der innerhalb des Taktes eingeteilten Noten.“

Die gebräuchlichsten Taktarten sind: $\frac{2}{2}$ (dafür auch das sogenannte alla-breve = Zeichen C), $\frac{2}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$ (oder C), $\frac{3}{8}$, $\frac{6}{8}$ und $\frac{12}{8}$. Steht ein Musikstück im $\frac{4}{4}$ = Takt, so zähle jeden Takt bis 4, bei $\frac{2}{4}$ = Takt bis 2, $\frac{3}{4}$ bis 3, $\frac{6}{8}$ bis 6 usw.

Punktierte Noten

Durch einen Punkt hinter der Note (♩·) wird der Ton um die Hälfte seines Wertes verlängert. Zum Beispiel eine Halbe Note mit Punkt ♩· zählt 3 Viertel, die Viertel Note mit Punkt ♪· zählt 3 Achtel, die Achtel Note mit Punkt ♪· zählt 3 Sechzehntel usw.

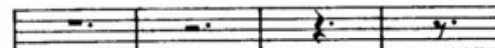
Notensystem

Zur Aufzeichnung der verschiedenen Tonhöhen bedienen wir uns eines Liniensystems, bestehend aus 5 Linien und 4 Zwischenräumen. Die Noten stehen entweder auf den Linien:  oder zwischen den Linien: . Zur Erweiterung der Noten innerhalb des Liniensystems werden Hilfslinien beigelegt und zwar für die höheren Tonlagen: , für die tieferen: .

Pausen

Die Pausen (Schweigezeichen) haben je nach ihrer Gestalt dieselbe Zeitdauer wie die Notenwerte.



Dasselbe gilt auch für punktierte Pausen, z. B.  usw.

Fingersatz

Die Finger der rechten Hand werden wie folgt bezeichnet:

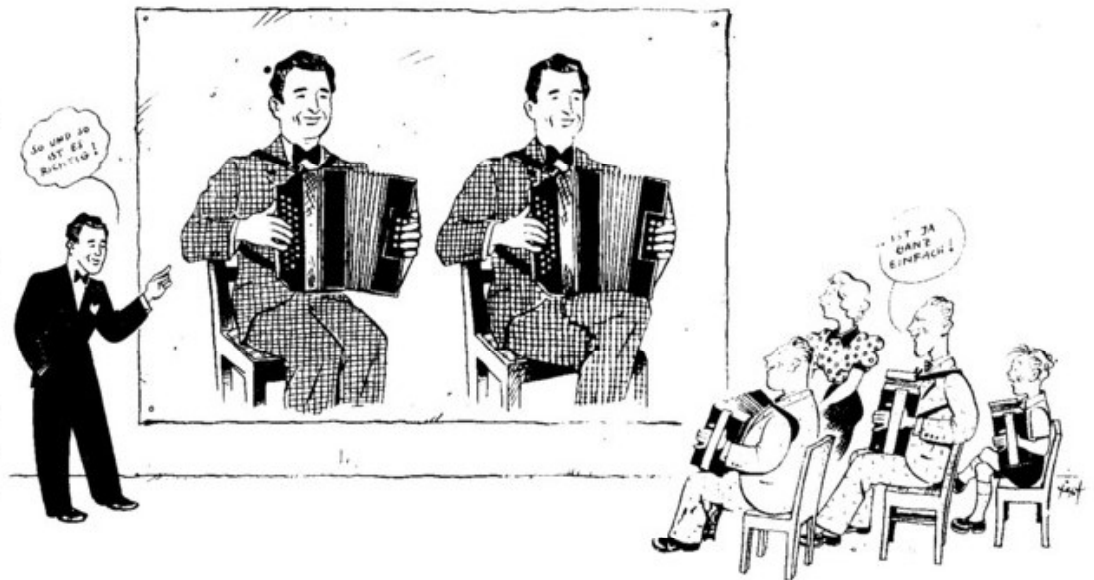
der Daumen ist 1. Finger
 der Zeigefinger ist 2. Finger
 der Mittelfinger ist 3. Finger
 der Ringfinger ist 4. Finger
 der kleine Finger ist 5. Finger

Die Fingersätze stehen in Zahlen angegeben über den Noten.

Haltung des Instrumentes

Für die gute Haltung des Instrumentes sind zwei Schulterriemen erforderlich, welche über beide Schultern gelegt werden. Die Schulterriemen müssen dann so geschnallt sein, daß der linke Riemen eine Hand breit kürzer als der rechte ist, damit das Instrument fest am Körper sitzt.

Das Instrument kann im Sitzen, Stehen und im Gehen gespielt werden. Das Spielen im Sitzen mit überschlagenen Beinen ist nicht zu empfehlen. Ist die Beschaffung eines zweiten Riemens nicht möglich, so muß das linke Bein über das rechte gelegt werden, damit das rechte Gehäuse des Instrumentes auf den linken Oberschenkel aufliegt und der Balg frei nach links bewegt werden kann. (Siehe Zeichnung.)



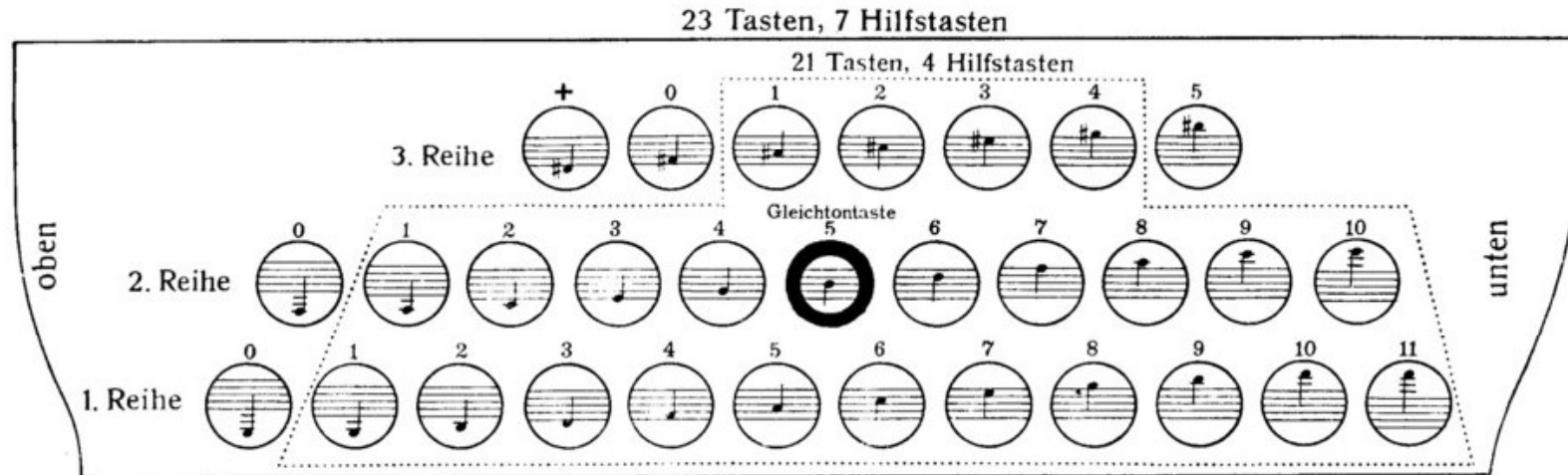
Mit der rechten Hand wird die Melodie, mit der linken die Begleitung gespielt.

Der Daumen der rechten Hand wird auf der ausgekehlten schmalen Seite des Griffbrettes aufgestützt, (siehe Zeichnung) die übrigen Finger bewegen sich frei und locker (keinesfalls krampfhaft) über der Tastatur.

Die linke Hand schiebe soweit unter den Zugriemen, daß der Daumen die seitlich befindliche Luftklappe, die zum Aufziehen und Zudrücken des Balges dient, bequem erreichen kann. Die übrigen Finger werden in halbrunder Form auf die Tasten aufgesetzt, sodaß nur die Fingerkuppen die Tasten berühren.

Das Griffbrett der Melodieseite mit Tastennoten

Die Tasten werden in den Tabellen zur besseren Orientierung mit Nummern bezeichnet.



Tastennotenschrift (Spielsystem)

Die Tastennotenschrift ist eine bildliche Darstellung der auszuführenden Griffweise.

Stehen die Noten zwischen den Linien, werden sie auf der ersten Reihe gegriffen.

Stehen die Noten auf den Linien, werden sie auf der zweiten Reihe gegriffen.

Ist vor den Noten zwischen den Linien ein Kreuz # angegeben, so werden diese auf der dritten Reihe gegriffen. Diese Töne nennt man Kreuztöne, welche in Band II ausführlich behandelt werden.

Jede Tastennotenschrift hat seinen eigenen Schlüssel. Die Tastennotenschrift Seifert hat den Schlüssel **S**, welcher stets am Anfang eines jeden Notensystems angebracht ist.

In dieser Schule sind die beiden bekanntesten Klub - Modelle mit 23 Tasten, 7 Hilfstasten, 8 Bässe und 21 Tasten, 4 Hilfstasten, 8 Bässe zugrunde gelegt. (Siehe Tabelle Seite 7.)

In der Mitte der zweiten Reihe liegt der Gleichton. Er wird Gleichton genannt, weil im Zug und Druck der gleiche Ton erklingt.

Die Gleichtontaste, welche durch Einkerbungen kenntlich und dadurch fühlbar gemacht ist, wird auch gleichzeitig als Orientierungstaste verwendet. Wenn z. B. ein Musikstück mit der Taste 3 beginnt, so sucht man immer erst die Gleichtontaste (5), und ist es dann leicht die Taste 3 zu finden. Vielfach findet man auch die Tasten 3 und 7 der zweiten Reihe durch Einkerbungen als Orientierungstasten kenntlich gemacht.

Bevor wir nun zum praktischen Teil übergehen, müssen wir uns noch mit dem Zug- und Druckzeichen vertraut machen.

Die Balgregulierungszeichen über dem Liniensystem **▲** und **■** bedeuten:

▲ = Zudruck (Balg zusammendrücken)

■ = Aufzug (Balg auseinanderziehen)

Also alle Noten von dem Zeichen **▲** an müssen im Zudruck gespielt werden, und alle Noten von diesem Zeichen **■** an im Aufzug. Beide Zeichen gelten für die Melodie- und Baßseite.

Beginnt ein Musikstück mit dem Zudruckzeichen **▲**, muß der Balg vorher mittels Luftventil geöffnet werden.

Achte beim Spielen auf:



Merke:

1. gleichmäßiges lautes Zählen
2. richtige Fingersätze
3. gute Haltung
4. gleichmäßige Balgführung
5. kurze, straffe Begleitung

und Du wirst bei fleißigem Studium ein tüchtiger Spieler unserer Handharmonikabewegung werden!

Übungen für die rechte Hand

9

Ganze Noten

Beim Spielen sind die Finger von Taste zu Taste zu heben.

1. 2. Reihe: Diese Übung beginnt mit Taste 3

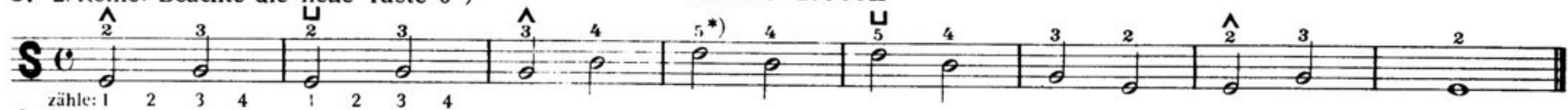


2. 1. Reihe: Beginnt mit Taste 3



3. 2. Reihe: Beachte die neue Taste 6*)

Halbe Noten

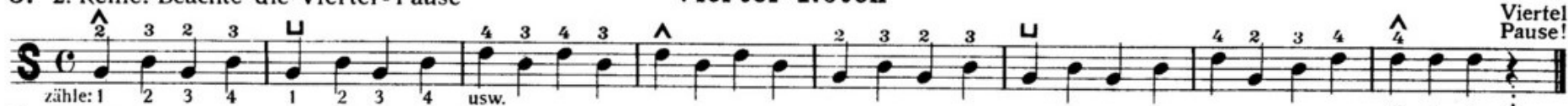


4. 1. Reihe: Beachte die neue Taste 6*)



5. 2. Reihe: Beachte die Viertel - Pause

Viertel Noten



6. 1. Reihe: Beachte die neue Taste 7*)



Gemischte Notenwerte

7. 1. Reihe



8. 2. Reihe



Die Baß-Seite

Die 8 Baßtasten sind nach Nummern bezeichnet. Ungerade Zahlen 1, 3, 5, 7 für die Grundbässe, gerade Zahlen 2, 4, 6, 8 für die Begleitakkorde.

Stehen zwei Zahlen übereinander, werden sie zusammen angeschlagen, stehen sie nebeneinander, werden sie nacheinander angeschlagen. Wagerechte Doppelstriche = = sind Abkürzungen, es werden dann dieselben Tasten, die vorher in Nummern angegeben waren, wiederholt.

Baßtabelle:

unten	2. Reihe	5	6	7	8	oben
	1. Reihe	3	4	1	2	

Übungen für die linke Hand



Begleitung kurz spielen, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Fingersatz: R = Ringfinger

M = Mittelfinger

Z = Zeigefinger

Merke: *) Die Klammer { verbindet das Melodiesystem mit der Baßlinie und besagt, daß beide Systeme zu gleicher Zeit gespielt werden.

9. 1. Reihe

Rechte Hand *)

Linke Hand

zähle: 1 2 3 4 usw. 1 2 3 4 1 2 3 4

Finger
heben!

10.

zähle: 1 2 3 4 usw. 1 2 3 4 1 2 3 4

11. 2. Reihe

zähle: 1 2 3 usw. 1 2 3

12.

zähle: 1 2 3 usw. 1 2 3

Langsam

Erst beide Hände einzeln üben,
dann zusammen

Übungen für beide Hände

13.

S	e	S	e	S	e	S	e	S	e
zähle: 1 2 3 4	1 2 3 4	usw.							
3 4 4 4	3 4 4 4	3 4 4 4	3 4 4 4	3 4 4 4	3 4 4 4	3 4 4 4	3 4 4 4	3 4 4 4	3 4 4 4



Der Herr Lehrer
hat gut aufge-
paßt und jedem
hat er etwas zu
sagen:

„Die Finger, die
nicht spielen, blei-
ben leicht über
den Tasten liegen-
Also nicht so, wie
Fräulein Lieblich
das macht!“

„Bitte-Herr Mollig-
auch Sie müssen laut
zählen!“

„Aber-Herr Stange-
den Balg müssen
Sie vor Beginn der
Übung selbstver-
ständlich aufziehen,
wenn diese mit Zu-
druck beginnt!“

„Bravo - Max-
gut gemacht!
Aber, nicht
vergessen:
Aufrecht sitzen!“

14.

S	e	S	e	S	e	S	e	S	e
zähle: 1 2 3 4	1 2 3 4	usw.							
1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 1 2	1 2 2 2	1 2 2 2

15. 
zähle: 1 2 3 4 usw. 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4 4 4

[illegible]

^{*)} Beide Tasten zusammen anschlagen

17. 

[illegible]